

Vom Wissenschaftler zum Lehrer

Beitrag von „Jule13“ vom 14. April 2014 21:21

Zitat

Ich kann mir gut vorstellen, dass eine Stunde [Klassenarbeit](#)-Korrektur mit nem leckerem Tee auf dem Sofa nicht wirklich als volle Arbeitsstunde empfunden wird.

Ich kann mir gut vorstellen, dass Du Dich auf einen Shitstorm einstellen solltest ... 😊

Chemie ist ein Mangelfach. Biologie nicht.

Welches Lehramt schwebt Dir vor? Sek II oder Sek I? In manchen Bundesländern werden in der Sek I in einigen Schulformen Chemie, Physik und Biologie integriert als "Naturwissenschaften" unterrichtet. Da hättest Du dann wenig Chancen mit quasi nur einem Fach.

Der Unterschied zwischen Wissenschaft und Schule ist gewaltig. Du unterrichtest hier Schüler, nicht Fächer. Die wichtigste Frage, die Du Dir beantworten solltest, ist die nach Deiner Beziehung zu Kindern und Jugendlichen. An der Uni unterrichtest Du am Fach interessierte Studenten. In der Schule unterrichtest Du Schüler, die an allem Möglichen interessiert sind, nur nicht an Schule. Und Du unterrichtest nicht nur, Du erziehst auch in hohem Maße.

Wenn Du irgendwie kannst, mache ein Praktikum in einer Schule.

Die Arbeitsbelastung ist vor allem in den ersten Jahren sehr, sehr hoch, weil man alles zum ersten Mal macht. Aber auch später bleibt sie hoch. Die Ferien bringen etwas Entspannung, aber meine sind bisher nie einfach nur Urlaub gewesen. Und ernsthaft: Korrekturen sind NICHT entspannend. In einer Zeitstunde korrigiere ich 2-3 Oberstufenklausuren, wenn ich mich sehr beeile. Bei zwei bis drei Kursen von durchschnittlich 25 Schülern und 4 Klausuren pro Schuljahr kannst Du den Korrekturaufwand mal hochrechnen. Dazu kämen mit Deinen Fächern noch Tests in den Sek I-Klassen.

Verbeamtet bist Du eigentlich nicht mobil. Eine Versetzung ist nicht unter allen Umständen möglich und dauert möglicherweise Jahre.